

Fuhrer Kälte und Klima

Seit über 30 Jahren steht die Rottenburger Firma Fuhrer für maßgeschneiderte Lösungen in Sachen Kälte- und Klimatechnik. Das Unternehmen wurde für seine innovative Leistung im Handwerk ausgezeichnet und leistete Pionierarbeit

auf den Gebieten Lebensmittelhygiene und Wärmepumpentechnik. Was mit Erhard Fuhrer als Einmann-Betrieb in einer Garage begann, ist inzwischen ein gesundes, ISO-zertifiziertes Handwerksunternehmen mit 17 Mit-

arbeitern, eigener – selbstgebaute – Werkhalle mit Bürotrakt und Lagerbereich im Leimengrüb 3 in Rottenburg-Oberndorf. Als hochqualifizierte Kälte- und Klimaexperten und besonders als Spezialisten für knifflige Fälle sind Erhard

Fuhrer und sein Team landesweit gefragt. Vor allem in Hinblick auf höchst effiziente klimaschonende Technologien wird die Nachfrage immer größer. Deshalb ist das Unternehmen ständig auf der Suche nach qualifizierten Mitarbei-

tern und motivierten Azubis. Wer in einem jungen Team arbeiten will, immer wieder neue Herausforderungen sucht und die Möglichkeit, die Grenzen des Machbaren auszuloten und zu überschreiten, ist bei Fuhrer an der richtigen Adresse.

Lieber selbst tüfteln

Erhard Fuhrer suchte die Herausforderung und fand **auf Umwegen zum Erfolg**

Nicht immer ist der kürzeste Weg der beste. Erhard Fuhrer hatte zunächst mit Klima- und Kältetechnik nicht viel am Hut – heute ist er mit seiner eigenen Firma ein gefragter Experte auf diesem Gebiet.

Nach seiner Ausbildung als Maschinenbauer sollte Erhard Fuhrer im Lehrbetrieb im Akkord Werkstücke schleifen. „Das war nichts für mich. Wie am Fließband monoton jeden Tag dasselbe machen.“ Also hörte er sich um und bekam von einem Unternehmen das Angebot als Kälte- und Klimatechniker einzusteigen. „Damals gab es den Lehrberuf Kälteanlagenmechaniker noch gar nicht, dementsprechend wenige Spezialisten gab es auf dem Gebiet. Bundesweit vielleicht eine Handvoll“, erinnert sich Fuhrer. Er musste sich selbst in die Materie einarbeiten und machte schließlich in einer Sonderprüfung seinen Meister als Kälteanlagenbauer. „Das war genau mein Ding. Selber zu tüfteln, auszuprobieren, Neuland zu betreten. Das war die Möglichkeit für mich, etwas aufzubauen.“ Und das tat er schließlich 1984 mit seiner eigenen Firma vollends. Seither konzipiert und baut Fuhrer erfolgreich hocheffiziente, klima-

freundliche Kälte- und Klimaanlage – zunächst in der heimischen Garage, seit 2004 in der eigenen Werkhalle.

Neue Lösungen

Zwar ist Kälte sein Metier, doch Erhard Fuhrer ist Feuer und Flamme für seinen Beruf: „Es wird einfach niemals langweilig. Jeder Kunde hat einen anderen Bedarf. Teilweise sind die Anforderungen sehr komplex, aber je kniffliger eine Aufgabe ist, desto mehr Spaß macht es, eine Lösung zu finden.“ Dabei hatte Fuhrer immer einen guten Blick dafür, worauf es ankommt. Denn auch bei der Lösungsfindung lief nicht immer alles geradeaus. So manches an passender Technik und Produkten gab es in der Gründungsphase des Unternehmens schlicht noch gar nicht. So entwickelte Fuhrer das, woran es mangelte, eben selbst. Zur Optimierung der Kühlkette in der Fleischverarbeitung etwa entwickelte Fuhrer einen der ersten gekühlten Fleischwölfe überhaupt. Dafür wurde die Firma mit einer Auszeichnung für innovative Leistung im Handwerk bedacht.

„Eine gute Lösung ist von Natur aus immer nachhaltig“, definiert der Firmengründer. Seit den 1990ern arbeitet Fuhrer bereits mit eigens entwi-



Seit 2004 hat die Firma Fuhrer eine **eigene Werkhalle** im Rottenburger Gewerbegebiet Leimengrüb 3.

Bilder: Umland2

ckelten Wärmepumpen, um Abwärme über seine Kälteanlage dem Heiz- und Brauchwassersystem zuzuführen. Nachdem Umweltschutz inzwischen ins öffentliche Bewusstsein eingedrungen ist, unterstützen ihn heute neu-

este Technologien darin, Kälte- und Klimälösungen umweltverträglich zu gestalten.

Noch viel Potenzial

Dank seiner lösungsorientierten Herangehensweise, der konstant hohen Qualität sei-

ner Dienstleistungen und Produkte sowie der Zuverlässigkeit seiner Mitarbeiter, ist das Unternehmen Fuhrer Klima- und Kältetechnik heute bundesweit eine feste Marktgröße. Und es gibt noch Raum nach oben: „Wir haben viele lang-

jährige Auftraggeber – vom Großunternehmen bis zum Privathaushalt – und der Kundenkreis wächst beständig. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach qualifizierten, hochmotivierten Mitarbeitern“, sagt Erhard Fuhrer.

Auf gutes Teamwork kommt es an

Fuhrer legt Wert auf **bestens qualifizierte Mitarbeiter und gutes Betriebsklima**

Die Firma Fuhrer Kälte- und Klimatechnik ist seit über dreißig Jahren erfolgreich im Geschäft und als Spezialist für knifflige Lösungen bundesweit gefragt. Seinen Sitz hat das kleine inhabergeführte Unternehmen etwas abgelegen im Leimengrüb 3 in Rottenburg-Oberndorf. Doch von niedriger Provinz ist bei Fuhrer nichts zu spüren. Im Gegenteil: Innovation, moderne Unternehmensführung und herausragende Mitarbeiterqualifikation zeichnen den Betrieb aus.

Alles picobello

Inhaber und Geschäftsführer Erhard Fuhrer strukturiert seine Firma nach dem 5A System – einem zeitgemäßen Managementmodell aus Japan, das inzwischen auch bei europäischen Großunternehmen angewandt wird: Aussortierung unnötiger Dinge, Aufräumen, Arbeitsplatz sauber halten, Anordnung zur Regel machen, Alle Punkte einhalten und ständig verbessern.

Das steigert die Übersicht und Sicherheit im Betrieb und fördert durch intensive Mitarbeiterbeteiligung deren Verantwortung für und Identifikation mit dem Betrieb. Zudem sorgt es für sauberes Arbeiten auch bei der Montage beim Kunden, vermeidet unnötige Konflikte und führt zu einer besseren Zusammenarbeit. „Bei mir muss immer alles picobello sein“, bekräftigt Fuhrer. „Wem sein Beruf Spaß macht und wer hohe Ansprüche an sich selbst hat



Bestens sortiert: Im Paternoster werden Kleinteile **sorgfältig nach System gelagert**. Das erspart allen lästiges Suchen.

der arbeitet gern strukturiert. Und das sorgt letztlich für ein entspanntes Arbeitsumfeld und Erfolg am Markt.“

Gutes Klima auch im Betrieb

Gerade im Kleinbetrieb ist Teamwork extrem wichtig. Um

Auch das Menschliche muss passen.

Erhard Fuhrer
Firmengründer und
Geschäftsführer

ein gutes Team zu haben, braucht es eine Unternehmensführung, die Ihre Mitarbeiter wertschätzt, sie fördert und deren Belange ernst nimmt.

Bei Fuhrer beginnt das bereits in der Ausbildung. Die Azubis werden nicht zum Werkstattfeigen abgestellt, sondern begleiten von Anfang an die Monteure, um Praxiserfahrungen zu sammeln. Im werkseigenen Schulungsraum können Sie ihre Sachkenntnisse vertiefen und Theorien aus der Berufsschule in der Umsetzung ausprobieren. „Ich ermutige meine Azubis aber auch meine Monteure dazu, ihre Fähigkeiten stets zu verbessern. Ich sehe das als wichtigen Bestandteil des Berufs an. Deshalb werden die

geleisteten Übungsstunden auch bezahlt“, erklärt Fuhrer.

Ebenso wichtig wie die Qualifikation ist bei Fuhrer die Kommunikation innerhalb des Teams. In regelmäßigen Meetings werden geleistete und anstehende Aufträge besprochen und analysiert. Wenn alles gut läuft, gibt es Lob, wenn es irgendwo klemmt, werden im offenen Austausch Lösungen gesucht. Dadurch werden sämtliche Prozesse des laufenden Betriebs optimiert. Aber auch zwischenmenschliche Konflikte im Team werden angesprochen. „Oftmals sind es die vermeintlich belanglosen Kleinigkeiten oder Missverständnisse, die die Stimmung in einem Team kippen lassen können, wenn sie unterschwellig vor sich hin gären. Dabei genügt oft ein Gespräch, um Unstimmigkeiten aus der Welt zu schaffen“, berichtet Fuhrer. „Ein offener Umgang miteinander ist deshalb ganz wichtig. Nur wenn es menschlich passt, kann ein Team gut funktionieren. Und ohne ein gutes Team kann kein Betrieb bestehen.“

Derzeit sucht Fuhrer Verstärkung für sein Team. Wie sieht für Erhard Fuhrer der ideale Mitarbeiter aus? „Das Aussehen spielt dabei keine Rolle. Ebenso wenig Herkunft und Religion. Das Menschliche muss stimmen und sie müssen sich auf ihr Handwerk verstehen oder bereit sein, sich auf den Hintern zu setzen und es zu lernen.“



Fuhrer bietet seinen Mitarbeitern und Auszubildenden hohe Standards: einen **großzügigen Werkbereich** (oben) sowie einen **eigenen Schulungsraum** mit Übungskonsolen (unten). Darüber verfügen die wenigsten Handwerksbetriebe dieser Größenordnung.

